



HOCHSCHULE TRIER

Umwelt-Campus Birkenfeld

Fachbereich Umweltwirtschaft/Umweltrecht

Studiengang Umwelt- und Betriebswirtschaft

Erfahrungsbericht Rom

Auslandsemester

WS 2017/18

E-Mail: s14cdb@umwelt-campus.de

Inhaltsverzeichnis

Universität Tor Vergata.....	3
Module:	3
Business Model Innovation	4
Management Consulting	4
Business Planing.....	4
Ansprechpartner:.....	5
Positive/Negative Erfahrungen	5
Tipps:.....	7
Öffentliche Verkehrsmittel	7

Universität Tor Vergata

Die Universität Tor Vergata ist eine von vier staatlichen Universitäten in Rom. Diese gibt es seit 1982 mit momentan über 38.000 Studenten und mehr als 1800 Professoren, Dozenten und Lehrern. Dabei umfasst die Universität sechs Fakultäten:

Wirtschaftswissenschaft
Ingenieurwissenschaft
Kunst und Philosophie
Rechtswissenschaften
Medizin und Chirurgie
Naturwissenschaft

Jährlich werden 480 Plätze an Studenten aus dem Erasmus Programm vergeben. Die Universität liegt ein bisschen außerhalb, Südost vom Stadtzentrum Roms im Bezirk Tor Vergata. Jedoch ist Universität gut an öffentliche Verkehrsmittel angeschlossen. Von der Metro Endstation Anagnina Linie A fährt alle 10 min die Busnummer 20 in ca. 15 min direkt an den Campus.

Module:

Es wurden sehr viele Module im Bereich Wirtschaftswissenschaft angeboten, dabei konnte man zwischen den Modulen aus den Bachelor oder Master Studiengängen wählen, wobei es kaum einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad zwischen Bachelor und Master Modulen zu erkennen gab. Jedoch kann ich nur zu folgenden Seminaren berichten:

Computer Skills:

Computer Skills fand einmal die Woche freitags von 13:00 bis 18:00 Uhr im ersten Block des Semesters bei Prof. Convoni statt, dabei war das Lernziel die Basics im Bereich Word, PowerPoint und Excel.

Für mich war das Modul mit Abstand am leichtesten. Voraussetzungen gab es keine, es wurde von null an gelehrt und alles sehr ausführlich, langsam und immer mit Beispielen am Beamer erklärt. Prof. Convoni ging auf alle Fragen ein und erklärte es gegebenenfalls bei Bedarf am Ende der Vorlesung nochmals persönlich. Der Unterricht war nie langweilig, da der Professor mit viel Charme Witze gemacht hatte. Das war auch einer der Gründe, warum

er auch zu den beliebtesten Professoren am Campus zählt. Am Ende des Semesters gab es eine schriftliche Klausur, in der alle Lerninhalte abgefragt wurden. Ich würde den Schwierigkeitsgrad als leicht einschätzen.

Business Model Innovation:

Business Model Innovation wurde 13:00 bis 15:00 Uhr jeweils Montag, Dienstag und Mittwoch während des 1. Blocks im Semester bei Frau Professor Grieco gehalten. Bei ihr lernten wir unter anderem die verschiedenen Arten von Business Modelle, wie diese gestört werden können und ebenso, was gegen eine Störung von neuen gegen alte Modelle getan werden kann. In der Regel wurde der Unterricht immer früher beendet als geplant, da das Lernpensum in der Woche meist schneller erreicht wurde als geplant. Die Prüfung wurde schriftlich absolviert. Ich würde sie mit leicht bis mittel einschätzen, da größtenteils nur Theorie auswendig gelernt werden musste, was sich aber in der Regel durch logisches Denken meist selbst beantworten lies.

Management Consulting:

Management Consulting wurde von 13:00 bis 15:00 Uhr ebenfalls Montag, Dienstag und Mittwoch im zweiten Block des Semesters bei Professor Cerutti gehalten. Er lehrte unter anderem folgende Lerninhalte: Denken und Handeln von Unternehmensberatern gerade in Bezug auf die „alte“ Unternehmensberatung im Vergleich zur „neuen“ Unternehmensberatung, die die Revolution der Technik mit sich brachte. Ich persönlich muss sagen, dass mir das Model nicht sehr gefallen hatte. Es wurde sehr theoretisch behandelt, was gerade bei einem derartigen Modul auch wichtig ist. Dennoch hätte ich mir mehr Praxisbeispiele gewünscht, gerade weil Prof. Cerutti selber Unternehmensberater ist und somit spielend Praxisbeispiele mit in die Theorie einwickeln hätte können. Die Klausur erfolgte ebenfalls schriftlich und würde ich mit dem Schwierigkeitsgrad mittel beurteilen, da sehr viel trockene Theorie gelernt werden musste.

Business Planing:

Busines Planing wurde dienstags zwischen 15:00 bis 19:00 Uhr und mittwochs zwischen 09:00 bis 11:00 Uhr bei Herr De Ascaniis gehalten. Dabei wurde das Bewerten und Erstellen eines Business Plans gelehrt. Unser Dozent hatte viel Wert auf Pünktlichkeit und

Anwesenheit gelegt. Wer mehr als 6 Stunden versäumte, gehörte nicht mehr zu den „attending Students“. Es bestand somit nicht mehr die Möglichkeit, über eine mündliche Bewertung zur Anwesenheit aller Vorlesungen sowie die Bewertung eine Case Study, die am Ende des Semesters gehalten werden muss, benotet zu werden. Wer mehr als 6 Zeitstunden fehlt, wird nur mit der finalen Klausur, die am Ende des Semesters gehalten bewertet.

Ebenso gibt es unterschiedliche Klausuren für „attending Students“ und „not attending Students“. Not attending students erhielten insgesamt 20 min mehr Zeit innerhalb der Prüfung, diese war dafür aber anspruchsvoller.

Die Klausur würde ich als schwer einschätzen, da Herr De Ascaniis viel an Basics voraussetzt und alle Kommilitonen am Unterricht beteiligte, egal ob sich gemeldet wurde oder nicht. Dabei wurden auch regelmäßig Hausaufgaben aufgegeben und kontrolliert, um zu erkennen, ob alles, was gelehrt, auch verstanden wurde. Die Klausur war 50/50 in Theorie und Praxisaufgaben aufgeteilt.

Ansprechpartner:

Auf fast alle Fragen vor Ort hat Frau Petrini eine Antwort, sie ist im Erasmus Office der Universität zu finden und zuständig für alle Erasmusstudenten. Am Anfang der Anmeldung der Universität bekommt jeder Student einen „Buddy“ zugeteilt, der demjenigen zur Seite steht. Ansonsten kann man eigentlich auch jeden Studenten am Campus fragen, ich selber wurde nie komisch angeschaut oder abgewiesen, gerade im Gegenteil, wenn ich nach einer Wegbeschreibung zu einem bestimmtem Raum auf der Universität gefragt hatte, wurde ich meistens noch begleitet.

Positive/Negative Erfahrungen

Insgesamt muss ich sagen, dass sich mein Englisch stark gebessert hat, was ich mir auch erhofft hatte. Gerade durch das Zusammentreffen von unterschiedlichen Nationalitäten durch die Erasmusstudenten wurde ich selbst viel offener und zugänglicher. Ich kann jedem,

der ebenfalls ein Auslandssemester machen möchte, wärmstens empfehlen, alle Veranstaltungen, die von der Universität extra für Erasmus Studenten geplant werden, auch aktiv zu besuchen. Dadurch war es wesentlich einfacher, neue Leute kennen zu lernen und den Anschluss zu finden. Die Geschichte und Kultur von den Italienern brachten mir die Erasmusfahrten und Stadtgänge unglaublich nah.

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln, insbesondere mit Bussen unterwegs ist, sollte immer genug Zeit einplanen. Es passiert leider nicht selten, dass Busse große Verspätungen haben oder sogar gar nicht erscheinen. Die Metro ist glücklicherweise so gut wie immer pünktlich, jedoch kommt es immer wieder mal vor, dass Metro und Busse streiken, dies wird aber immer vorher angekündigt und betrifft mehr die Metro, als den Bus. Somit kann man Ausweichmöglichkeiten planen.

Ich hatte immer innerhalb der WG ein gutes Gefühl was die Sicherheit betrifft. Dennoch solltet ihr auf der Straße, vor Sehenswürdigkeiten, auf Plätzen und insbesondere in der Metro ein sehr Waches Auge haben, was Taschendiebe betrifft. Das fängt beim anrempeln an, ansprechen und endet beim Vorbeigehen ohne Kontakt. Ruckzuck seid ihr euer Portmonee los. Selbst auf der Rolltreppe wurden schon Sachen aus dem Rucksack gestohlen, ohne dass derjenige es bemerkte. Ich selber und andere Kommilitonen haben Lehrgeld bezahlt und hatten es nicht ernst genug genommen.

Generell nehmen es die Italiener mit Pünktlichkeit nicht so genau. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es den Handwerker betrifft, der 4 Stunden später erscheint, oder den Vermieter, der trotz Ankündigung überhaupt nicht vorbeikommt (er wollte die Mietzahlung abholen) oder sogar den Professor, bei dem der Unterricht auch schon mal 20 min später anfängt (was nicht selten der Fall war).

Ich selber habe in unterschiedlichen Wohnungen gelebt und habe die aller besten Erfahrungen dabei mit WG's mit unterschiedlichen Nationen machen können. Dabei waren tolle Gespräche abends bei essen Einladungen untereinander und anschließendem Glas Wein.

Tipps:

Wohnen: Eine der wichtigsten Fragen vor und während des Auslandsemesters wird die Frage sein „Wo möchte und kann ich wohnen und wie teuer ist es?“. Hierbei sollte man selbst entscheiden, was einem wichtiger ist, eher nah an der Universität (wie zum Beispiel Campus X der ca. 5 min. entfernt ist) zu wohnen oder am Stadtzentrum, was dafür mit einer längeren Fahrt zur Universität verbunden ist und auch schon mal ohne Probleme 1 Stunde dauern kann. Bei Maklern wird selbstverständlich, wie in Deutschland eine Maklerprovision bezahlt. Hier möchte ich ein paar links aufführen, wo problemlos (!) nach Wohnungen gesucht werden kann. Achtung, Vorsicht, es gibt Seiten, über die Erasmus Kommilitonen bis heute immer noch nicht ihre Kautionserstattung bekommen haben. An der Universität existiert mittlerweile eine „Schwarze Liste“ mit dubiosen Vermittlern.

www.portaportese.it	Zimmervermittlung
www.airbnb.de	Ferienwohnungen
www.housinganywhere.com	allgemeine Internetplattform für Wohnen
www.erasmusroma.eu	allgemeine Seite für Erasmusstudenten in Rom
info@campusroma.it	Mailadresse CampusX

Öffentliche Verkehrsmittel:

Monatskarten kosten in Rom 30 Euro und beinhalten den Transport mit Bus, Metro und Straßenbahn, welches vergleichsweise zu Deutschland sehr günstig ist. Allerdings befinden sich die Straßenbahn und Busse nicht auf dem neuesten Stand der Technik und quietschen und knarren erheblich. Ankommen tun sie dennoch.

Monatskarten können an jedem „Tabacchi“ oder an größeren Metro Stationen, wie zum Beispiel Termini gekauft werden. Momentan gibt es in Rom drei Metrolinien, wobei die letzte Metro, Metro C, noch ausgebaut wird. Grundsätzlich sind mit Metro A und B so gut wie alles Wichtiges und die Sehenswürdigkeiten zu erreichen. Des Weiteren gibt es Nachtbusse, welche zu italienischen Verhältnissen recht pünktlich und zuverlässig fahren. Um die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, hat sich die App „Moovit“ als die beste App erwiesen. Diese zeigt nicht nur alle möglichen Verbindungen, um von A nach B zu kommen, sondern auch Live Zeiten, sowie Reisedauer und kündigt bevorstehende Streiks früh genug an.